

Forschungsprojekt Bienen/ Tirol



Lebenskraft Wasser



Institut Lebenskraft Wasser
Seebadstr 16
5201 Seekirchen am Wallersee
ZVR-Zahl 232245314

Am 21.04.2015 haben wir gemeinsam mit unserem Vereinsmitglied und Imker Herbert Obermoser, aus Aurach/ Kitzbühel in Österreich, ein Forschungsprojekt zum Erhalt der Bienen begonnen.

Das Bienensterben bereitet den Imkern weltweit sehr große Sorgen und Kopfzerbrechen, da es bisher keine Lösungsansätze gibt. Laut einer britischen Studie fehlen in Europa mindestens 7 Milliarden Honig Bienen.

Das angeblich stärkste Bienensterben konnte bisher in Bayern beobachtet werden, berichtete der deutsche Imkerbund. Ein noch nie dagewesenes Bienensterben gab es vergangen Winter 2014/2015. Da man aber nur wenig tote Bienen findet, sondern Sie einfach verschwinden, geht man davon aus das sie nicht mehr nachhause finden. Ursache hierfür ist höchstwahrscheinlich der Mobilfunk und ähnliche hochfrequenten Funkstrahlungen, wodurch die Bienen die Orientierung verlieren. Durch Monokulturen, Pflanzenschutzmittel, Genmanipulation, Chemtrails und vielen weiteren Umweltgiften, werden die Bienenvölker stark geschwächt und von der Varroamilbe befallen. Parasiten können sich eben nur bei abwehrgeschwächten Bienen einnisten.



Herbert Obermoser hat sich bereiterklärt bei seinen Bienenvölkern, eine vom Institut Lebenskraft Wasser entwickelte Frequenzantenne aufzustellen, die eine feinstoffliche Feldveränderung im Umkreis von 120 Metern bewirkt und somit das Immunsystem der Bienen stärken soll.

Diese Antenne (Fotos unten) besteht aus 4 speziell programmierten **Nigor PLATE** Frequenzplatten, die aufgrund der Anordnung wie ein Rundstrahler die ordnenden Frequenzen verbreiten.



Unmittelbar nach dem Aufstellen der Antenne, verhielten sich die Bienen extrem ruhig und das Flugverhalten im Schwarm wurde sofort sichtbar harmonischer. Selbst die Stechlust bei dem aggressivsten Bienenvolk ging nahezu auf null zurück, was extrem ungewöhnlich ist.

Zusätzlich wurde der Strom, der für das Heizsystem der Bienenstöcke verwendet wird, mit einem **Nigor TEC** Frequenzträger (siehe Foto) verändert, um die Negativinformation der Atomkraftwerke und der Photovoltaikanlagen zu löschen.



Des Weiteren wurde natürlich das Wasser der Bienenränke mit dem **Nigor AQA** positiv verändert und das spezielle Bienenfutter wird, bevor es die Bienen bekommen, mit der **Nigor PLATE** Frequenzplatte verbessert.

Zur Technik

Die Antenne wurde von unserem Vereinspräsidenten Oliver Glöckner und dem Vereinsmitglied und Radiästheten Joachim Lang gemeinsam entwickelt. Vor Ort wurde von Oliver Glöckner mit einer Wünschelrute und verschiedenen Elektromog-Messgeräten der optimale Platz der Frequenz-Antenne ermittelt, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Der optimale Platz für den **Nigor TEC** Carbonchip wurde ebenfalls radiästhetisch ermittelt.

Fazit der bisherigen Beobachtungen von Herbert bis zum 15.06.2015

Es entwickeln sich viele neue Königinnen, man kann sagen die Bienen möchten alle alten Königinnen (vom Jahr 2014) loswerden. Das ist mehr als gewöhnlich. Die Schwarmstimmung ist sehr gering, was genial ist.
→ Bei Stefan, meinem Imkerkollegen, hingegen gab es sehr viele Schwärme! Stechlust hält sich nach wie vor total in Grenzen, super

Unsere Zielsetzung und das anvisierte Ergebnis

Wir gehen aufgrund der vorgenommenen Feldveränderungen von einem Rückgang des Bienensterbens aus. Genauer wird man zwar erst im nächsten Jahr sagen können, die bisherigen Ergebnisse sehen aber vielversprechend aus. Wir werden Euch auf jeden Fall auf dem Laufenden halten und weiterhin berichten.

Forschungsprojekt Bienen – die ersten Langzeitergebnisse

Der Sommer ist inzwischen vorbei, anbei sende ich Euch mein Resümee vom 15.11.2015

Die Bienen entwickelten sich nach der Aufstellung der Frequenzantenne sehr gut. Die Sanftmütigkeit blieb erhalten, das mich oft sehr verwundert hat. Da ich von der Reinzucht ziemlich entfernt bin.

Ich habe heuer keine Königinnen dazu gekauft, sondern nur **selbstgezüchtet** und das noch auf eine sehr einfache Variante. Ich habe von den Königinnen Zuchtkästchen die Begattet Königin entfernt und zu Ablegern verarbeitet. Die Zurückgeblieben Biene im Zuchtkästchen haben sich eine neue Königin nachziehen müssen. Diesen Vorgang habe ich bis zu 4 x mit Erfolg betrieben.

Dies würde bedeuten, dass ich eine F6 Königin habe und diese absolut stechlustig ist. Die Schwarmstimmung war mäßig, d.h. nicht mehr oder weniger wie zu anderen Jahren.

Nun zur Varroabehandlung

Ich habe heuer erstmals im Frühjahr eine thermische Varroabehandlung durchgeführt. Der Abfall war nicht gerade viel (0-10 Milben), aber jede Milbe zählt.

Die Honig Schleuderung war mit 29. Juli 2015 abgeschlossen. Der Honigertrag war gut (21-25 kg / Volk). Aufgefallen ist dabei, dass einige schöne Honigwaben zum Zeitpunkt des Schleuderns mit Handteller großen Brutnestern versehen waren, die dann nicht für die Ernte verwendet wurden. Deshalb habe ich heuer mehr Honig im Bienenstock gelassen.

Danach erfolgte die sofortige Auffütterung mit Apiinvert. Dieses Futter wurde mit der **Nigor Plate** Frequenzplatte aktiviert. Es wurde von den Bienen sehr gut angenommen.

Die Varroabehandlung am 1. August mit Ameisensäure Tücher (Fa. Nowotny) und 3 Wiederholungen. Doch der Varroaabfall war mäßig. Nach der AS Behandlung habe ich das Apilife Var. für den Rest des Sommers eingelegt. (Langzeitbehandlung)

Jetzt am 5.11.2015 habe ich die Herbstbehandlung mit Oxalsäure Ultraschall-Vernebelung durchgeführt. Die Oxalsäure wurde ebenfalls mit der **Nigor Plate** Frequenzplatte aktiviert. Der Varroaabfall hat sich in Grenzen gehalten d.h. am Freiland war ein Abfall von 0-5 Milben erkennbar, jedoch im Bienen Haus hatte ich einen Abfall von 10-45 Milben zu verzeichnen. Warum das so war kann ich zurzeit noch nicht zu Ordnen.

Bei Stefan ist aufgefallen, dass seine Bienen (ohne Frequenzantenne) jetzt im Herbst wesentlich mehr Varroen haben (3- 127 Milben)...

Herzliche Grüße aus Aurach

Herbert O.

Werde euch am Laufenden halten, wie sich das nächste Bienenjahr entwickelt.